

avec ordre de le desliverer en recevant le Traité et la Lettre de Revers en françois et en alleman Signez de vostre Lanscribe [Adam Signer] et scellez du seau de vostre Cantons sans datte du Lieu ny du Jour, Lesquels dattes du Jour et du Lieu seront icy remplis lorsque vos Deputez y viendront querir le Traité et Lettre de Revers signez et scellez de moy, Ensemble la promesse de leur fournir une Lettre patente de sa Majesté."

Schliesslich bedankt sich der Ambassador noch [bei Zurlauben], dass er sich zusammen mit seinen Freunden derart für die Belange Frankreichs einsetze. Sollte ihren Bemühungen der verdiente Erfolg beschieden sein, wolle er sie dafür grosszügig belohnen. Er hoffe sehr, ihre Landsgemeinde vom kommenden Sonntag werde für Frankreich günstig verlaufen. Die Antwort, die ihm die IV [kath.] Orte auf sein jüngsthin erlassenes Schreiben hätten zukommen lassen, habe ihn sehr verärgert. Wenn sich diese doch bloss eines Bessern belehren liessen und ihre unfreundliche Politik ändern würden.

1) vgl. EA VI 1, 237 a

Original, in franz. Sprache
AH 29, 18-19

[1668?]

A

MEMORIAL FUER DEN STADT- UND AMTSRAT [VON ZUG]

-
- [1.] *"Die Heren vohnn Menzingen [Ammann und Rat] sollendt Einbringen So baldt man dis accommodiert, werde Er für das gemeine wesen arbeiten undt könne man widter das stipendium [von Frankreich?] beckhumen."*
2. Es solle die Angelegenheit von Landvogt [Johann Franz] Wickart und Hptm. Bengg vorgebracht werden.
3. Auch solle angefragt werden, ob nun die Waadt *"Jnn Protection sye genomen wordten odter nit¹, wan Es nit darin genomen wordten warumb man disere Declaration weigern wolle"*. Habe man jedoch dazu die Zustimmung erteilt, so wäre man dazu gar nicht befugt gewesen, gehöre doch ein solches Geschäft vor die höchste Ge-

walt [Landsgemeinde]. "Undt das der Herzog [Karl Emanuel II.] diese Declaration begehrt ist die Ursach, weilen Jnn dem badischen abscheidt das Landt waadt Jnn solche Protection genommen wordten, gleich wie ubrige besizendte Landt, also begehrt der Herzog zue vernemen ob nur für selbiges Mahl odter aber alle Zeith die Protection gemeint sye."

[4.] "Lestlich dan ist Es nach umb die Religion zue thun.

Nota. Das der Herzog, da man Jnn dem Religions Krieg mit den bermeren [1. Villmergerkrieg] begriffen nit Jn das Pays de Vaud sye gefallen, da Er Es gleichwol wol hete können."

1) vgl. EA VI 1, 757 ll

AH 29, 20 - Blatt 20^V leer

11

1633 Juli 8., Argenteuil

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

[Heinrich I.] Zurlauben teilt seinem [Bruder, dem] Hptm., mit, [Kaspar] Pürli sei, "En vous portanst les Contes Et tous ce que vous desirietz", schon vor 14 Tagen von hier weggereist. König [Ludwig XIII.] sei inzwischen wieder nach Gentilly zurückgekehrt. "on preparré icy force artilerie, Et dict on que nous allons a Metz En lo-rainne, ou toust affaiet En allemaingné, vous nous adviseretz de bonheur Ce que nous avons affaire [Gefahr von Transgressionen]." Sobald er sich von seiner Kolik erholt habe, wolle er die Verhandlungen [um die Zahlung der ausstehenden Monstres] vorantreiben.

Wie gemunkelt werde, habe der Kardinalinfant [Ferdinand von Oesterreich, Gubernator von Mailand], Gelder in die [kath.] Orte geschickt. Wenn nun Frankreich nicht bald gleichziehe und auch seinerseits [Pensionen-] Gelder ausschütte, könnte dies für sie schlimme Folgen haben.

Sein Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben, zu jener Zeit Student in Paris],